

Deutscher Skatverband e.V.
<http://www.dskv.de>

August 2002



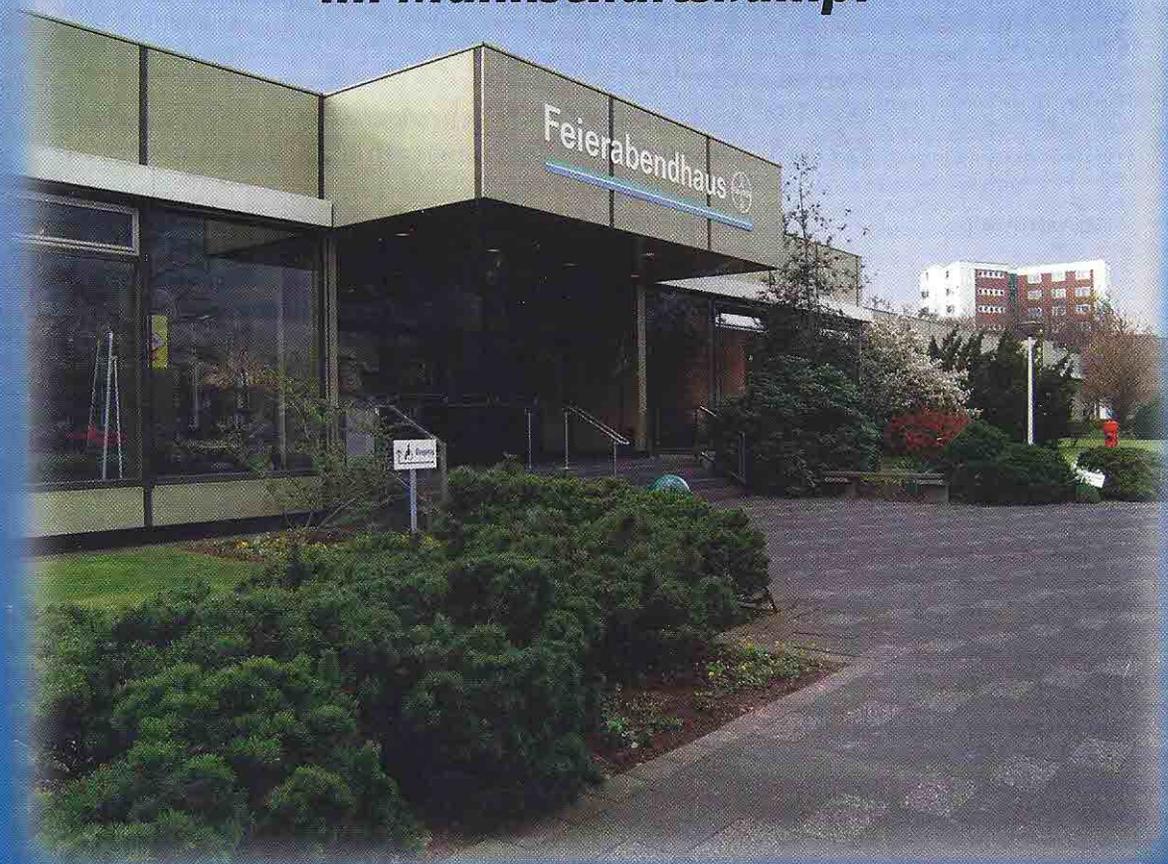
Der Skatfreund

D O R M A G E N

A u s t r a g u n g s o r t

der

**32. Deutschen Skatmeisterschaften
im Mannschaftskampf**





Schleswig-Holstein-Pokal 2002

Offenes Skatturnier mit Einzel-, Mannschafts- und Mixedwertung

- Termin:** Sonntag 15. September 2002 um 10:00 Uhr
- Ort:** Holstenhallen in Neumünster, über die A7 Abfahrt NMS-Nord
- Gespielt werden:** 3 Serien à 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung
- Startgeld:** Einzel 8,50 Euro / Mannschaft 10,00 Euro / Mixed 5,00 Euro wird am Spieltag erhoben
Bambini, Schüler und Jugendliche spielen kostenfrei unter sich um Ehrenpreise.
- Preise:**
- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Preis | 350 Euro und Pokal |
| 2. Preis | 200 Euro und Pokal |
| 3. Preis | 150 Euro und Pokal |
- diese Preise sind garantiert.
- Mannschaftspreise: 40/30/20/10% des Startgeldes
weiter Geldpreise in allen Disziplinen entsprechend der Beteiligung
Pokale für Damen, Herren, Mixed, Junioren und Mannschaften
- Abrechnung:**
- | | |
|------------------------------------|--------------|
| 1. - 3. verlorenes Spiel | je 0,50 Euro |
| ab 4. verlorenen Spiel einer Serie | je 1,00 Euro |
- Veranstalter:** Skatverband Schleswig-Holstein e.V.
- Siegerehrung:** gegen 18:00 Uhr
- Sportabzeichen:** Es kann um das Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold gespielt werden.

Anmeldung und Auskunft bei Dietmar Nagorny

Tel. + Fax: 048 76 / 254

Wir wünschen eine gute Anreise nach Neumünster.





**40 Jahre Mittelfränkischer Skatverband
und 4. Wertungsturnier 2002
des Mittelfränkischen Skatverbandes e.V.**



am Sonntag, den 1. September 2002

- Ausrichter:** Mittelfränkischer Skatverband e. V.
- Ort:** Tagungszentrum Onoldia, Nürnberger Str., 91522 Ansbach
- Beginn:** 10.00 Uhr, Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr
Änderungen vor Ort müssen bis 9.40 Uhr erfolgt sein
- Startgeld:** Einzel: 10,75 € incl. Kartengeld - Junioren zahlen nur 4,00 €
Mannschaft: zusätzlich 10,00 €
Verlustspielgeld: von Spiel 1-3 je 0,50 €, ab 4. verlorenem Spiel je 1,00 €
- Einzelwertung:** Geld- und Sachpreise bei 200 Teilnehmer: 1. Preis **300 Euro**
2. Preis **200 Euro**
3. Preis **120 Euro**
- Mannschaftswertung:** Geldpreise (komplette Ausschüttung der Mannschaftsstartgelder)
- Jugendwertung:** Ausspielung des Mittelfränkischen Jugendpokals und Sachpreise

Meldungen sind **schriftlich** zu richten an:

Marion Schindhelm, Dixenhausen 4, 91177 Thalmässing,
Tel. 0 91 73 / 98 90, Fax 0 91 73 / 79 52 99, eMail M.Schindhelm@T-Online.de
Einzahlung des Start- und Kartengeldes an **MfrSkV e.V.,
Sparkasse Roth-Schwabach, Kto. Nr. 750 168 452, BLZ 764 500 00.**

Meldeschluss ist der 28. August 2002

Mit freundlichen Grüßen und „Gut Blatt“

Marion Schindhelm
- Spielleiterin des MfrSkV e.V. -





BADEN - WÜRTTEMBERG P o k a l 2002

am Sonntag, dem 29. September 2002

in 71696 Möglingen bei Ludwigsburg
im Bürgerhaus ☎ 0 71 41 - 48 64 45

Ausrichter: Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen
Aufsicht: Skatsportverband Nordwürttemberg e.V. (VG 07.01)
Schirmherr: Herr Bürgermeister Eberhard Weigele
Konkurrenzen: Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugend
Preise: Pokale, Geld- und Sachpreise

Einzelwertung: 1. Preis: € 500,00
 2. Preis: € 375,00
 3. Preis: € 250,00
 und weitere Geld- und Sachpreise

Mannschaftswertung: 1. Preis: € 250,00
 2. Preis: € 150,00
 3. Preis: € 100,00
 und weitere Geldpreise

Beginn: 1. Serie um 10.00 Uhr
 Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den internationalen Spielregeln

Startgeld: € 11,50 einschl. Kartengeld
 € 05,00 Jugendliche (Geburtsdatum bitte angeben)
 € 15,00 zusätzlich für Mannschaften
 € 0,50 für jedes verlorene Spiel
 € 1,00 ab dem 4. verlorenen Spiel je Serie



Meldeschuß: 23. September 2002

Anmeldungen an: Skfr. Harald Blank, Beethovenstraße 20
 71696 Möglingen, Telefon: 0 71 41 - 48 22 70, Fax: 01212 - 513 056 945
 eMail: harald.blank@t-online.de

Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung

Bankverbindung: Konto-Nr. 44 615 000
 bei der Volksbank Asperg-Möglingen-Tamm eG (BLZ 604 628 08)

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise (BAB 81 - Autobahnausfahrt Nr. 16, Ludwigsburg/Süd) und einen guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen Preisen. Bitte nutzen Sie die ausreichenden Parkmöglichkeiten hinter dem Bürgerhaus !

Mit freundlichem Skatgruß
 „Gut Blatt“

Harald Blank

Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen



Der Skatfreund

August 2002

Aus dem Inhalt:

- ❖ Vorstellung
Stadt Dormagen 6-13
- ❖ SkG/Skataufgaben
Gewinner 14
- ❖ Aufstiegsplätze 15
- ❖ Ranglisten 16
- ❖ Aus den LV / VG 17-18
- ❖ SkG / Lösungen 23
- ❖ DSKV Termine /
Turniervorschau 27
- ❖ Reisetipps /
Impressum 28



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Peter Tripmaker

Präsident LV Nordrhein-Westfalen
am 04. August

Rolf Kämmler

Ehrenmitglied, Filderstadt
am 16. August

Siegrid van Eisbergen

Damenreferentin des DSKV
am 18. August

Lutz Jahnke

Internetbeauftragter des DSKV
am 27. August

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Titel:
Dormagen
„Feierabendhaus“



Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



Willkommen in Dormagen !

Moderne Stadtlandschaft auf römischen Fundamenten

Dormagen - eine aufstrebende Stadt zwischen Industrie und Naturidylle. Auf nahezu 86 Quadratkilometern Stadtlandschaft leben rund 62.700 Einwohner in 16 Stadtteilen. Dank der günstigen Lage im Städtedreieck Düsseldorf - Köln - Mönchengladbach bietet Dormagen als Wirtschaftsstandort beachtliche Vorteile. Investoren aus Industrie, Handel und Gewerbe profitieren von den hervorragenden Verkehrsanbindungen an die Bundesautobahn A 57, die Bundesstraße 9 sowie den Schienen- und Wasserweg. Nahe dran ist Dormagen auch an den Flughäfen Düsseldorf und Köln/ Bonn. Attraktive Grundstückspreise in den Gewerbegebieten und nicht zuletzt gute Freizeit und Erholungsmöglichkeiten in einer intakten Umwelt sind weitere Pluspunkte.

Dormagen ist eine prosperierende Stadt mit überdurchschnittlicher Kaufkraft. Die im Jahr 1988 eingeweihte Fußgängerzone entlang der Kölner Straße hat sich mit ihrem breit gefächerten Einkaufsangebot und ihrer schicken, modernen Gestaltung längst als beliebte Bummelmeile und Citytreffpunkt etabliert. Hier werden regelmäßig Märkte und Volksfeste veranstaltet, hier trifft

man sich in gemütlichen Gaststätten, Restaurants und Cafés. Dank der 1995 eröffneten Rathaus-Galerie, deren mit Glas überdachte Passage als architektonisches Schmuckstück gilt, ist die „Kö“-Meile noch um einen starken Magneten bereichert worden. Zusätzlichen Reiz hat die Innenstadt durch das im Jahre 2000 fertiggestellte Dorma-Center mit sieben Kinosälen, dem Fun-Bowling-Center und einem neuen Mediapark gewonnenen.

Im Herzen der Stadt befindet sich auch das Neue Rathaus, das im Mai 1996 seine Pforten für die Bevölkerung öffnete. Das Anfang des vorigen Jahrhunderts erbaute Historische Rathaus erstrahlt nach der 1997 abgeschlossenen Renovierung im neuen Glanz und wird unter anderem für festliche Empfänge und Trauungen genutzt.

In Dormagen läßt es sich gut leben: Dafür sorgen nicht nur die vorbildlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen, sondern auch vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Für Vereinsfeiern und Familienfeste stehen mittlerweile fast in allen Ortsteilen Bürgerhäuser





oder Bürgersäle zur Verfügung.

Erholsame Entspannung bieten die Rheinauen und die rund 233 Hektar großen Waldgebiete. Im waldarmen Kreis Neuss besitzt Dormagen die meisten Flächen mit Laub- und Nadelholz und liegt inmitten einer saftig grünen Wald- und Wiesenlandschaft am linken Niederrhein.

Touristischer Anziehungspunkt ist der Stadtteil Zons. Die ehemalige kurkölnische Zollstadt - im 14. Jahrhundert von Erzbischof Friedrich von Saarwerden gegründet - wird aufgrund ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Mauern und Türme auch das „Rheinische Rothenburg“ genannt. Jahr für Jahr zieht der schmucke Rheinort über eine Million Besucher an. Seit Mai 2001 kümmert sich hier auch eine neue Tourismuszentrale mit vielfältigen Serviceleistungen um die Gäste aus Nah und Fern. Noch älter als die Zollfeste Zons ist eine weitere Sehenswürdigkeit Dormagens - das Kloster Knechtsteden. Im Jahre 1138 begannen hier Mönche mit dem Bau der romanischen Basilika, die - inmitten von Wald und Obstgärten auf einer leichten Anhöhe gelegen - zu den eindrucksvollsten Sakralbauwerken des Landes gehört.

Geschichte

Schon aus der Steinzeit stammen die ersten Spuren menschlicher Ansiedlungen im Bereich der heutigen Stadt Dormagen. Strategische Bedeutung erlangt Dormagen in der Römerzeit als Wachtposten an der Rheingrenze. Am Standort der heutigen Rathäuser befindet sich, bis zum Rückzug der Römer zwischen 393 und 402, ein Lager und Kastell. Die Ortschaft Nievenheim beherbergt eine „villa rustica“, die vermutlich als grosses Gestüt dient. Danach sind es die Franken, die sich in Dormagen niederlassen und 796 Nievenheim zu ihrer Gauhauptstadt erklären.

Im 11. bis 13. Jahrhundert entstehen weitere Orte wie Zons, Delhoven, Gohr oder Hackenbroich. Von kriegerischen Auseinandersetzungen bleibt das heutige Stadtgebiet in dieser Zeit nicht verschont. So wird die Ortschaft Zons im Zuge der blutigen Schlacht bei Worringen im Jahre 1288 fast komplett zerstört. Doch das mittelalterliche Städtchen wird wieder neu aufgebaut und 1372 von Erzbischof Friedrich II. von Saarwerden zur Zollstation für die Flussschifffahrt erklärt.

1696 wird Dormagen preußische Poststation und dreimal wöchentlich von der zwischen Köln und Nijmegen verkehrenden Postkutsche angefahren. Ein knappes Jahrhundert später reitet





die französische Besatzung ein. Folge: Das Kloster Knechtsteden wird geplündert. Dormagen und Zons gehören fortan zum Departement Roer und sind Bestandteil des französischen Staates. Nach dem Wiener Kongress 1815 gelangen die Rheinlande zur preußischen Monarchie.

Die Industrialisierung beginnt in Dormagen 1864 mit der ersten Kampagne der Zuckerfabrik. 1895 kommt eine Brauerei hinzu. Doch der Durchbruch zum Industriestandort kommt erst 1916 mit der Ansiedlung des Bayer-Werkes.

Nach dem ersten Weltkrieg besetzen alliierte Truppen die Stadt, 1945 marschieren die Amerikaner in Dormagen ein. 1950 leben knapp 9.000 Einwohner in der Gemeinde Dormagen, 1962 zählt das Amt Dormagen schon 20.000 Einwohner.

1969 erfolgt der Zusammenschluss der Ämter Dormagen und Hackenbroich zur Stadt Dormagen. Im Zuge der kommunalen Neugliederung 1975 kommen die Ämter Nievenheim und Zons hinzu. Heute wohnen rund 62.700 Einwohner im Stadtgebiet.

Kultur

Im Schatten der beiden Metropolen Köln und Düsseldorf besteht auch in Dormagen ein breit gefächertes Kulturangebot. Lebendig ist die Theaterszene: Jedes Jahr lädt das städtische Kulturbüro zu einem vielfältigen Theaterprogramm mit Gastspielen renommierter Ensembles ein. Nicht mehr wegzudenken aus der Dormagener Kulturlandschaft sind auch die beiden freien Schauspielgruppen in Zons. Die sommerlichen Märchenspiele im romantischen Ambiente des Schlosses Friedestrom und das vermutlich „kleinste Theater Europas“, das Galerietheater an der Wendelstraße, ziehen Jahr für Jahr zahlreiche Zuschauer von Nah und Fern an. Die kleinsten Freunde der Bühnenkunst haben ihren Spaß beim städtischen Kindertheaterprogramm.

Ein Besuch lohnt sich ebenfalls im Kreismuseum Zons, das unter anderem eine der größten Jugendstil-Zinnsammlungen Europas beherbergt und regelmäßige Sonderausstellungen veranstaltet. Gleich in der Nachbarschaft haben das Kreisarchiv und das internationale Mundartarchiv Ludwig Soumagne ihre Heimat gefunden.

Zu Ausflügen in die Dormagener Geschichte lädt das Stadtarchiv in Hackenbroich ein.





Musik ist Trumpf in Dormagen: Die Festlichen Tage Alter Musik im Kloster Knechtsteden sind Musikliebhabern in ganz Deutschland bereits seit zehn Jahren ein fester Begriff. Hoch im Kurs steht die Sangeskunst: Engagierte Chöre wie „Da Capo“, der Kammerchor an der Basilika Knechtsteden oder der Männerchor der Bayer AG locken mit ihren Konzerten meist viele Hundert Zuhörer an. Die heimische Rockszene dreht ihre Verstärker beim Newcomer-Festival auf, das die Stadt jährlich zur Talentförderung veranstaltet. Für alle, die den Gesang oder das Instrumentenspiel unter fachlicher Anleitung erlernen wollen, ist die Städtische Musikschule die richtige Adresse. Mit ihren Konzerten bereichert sie zudem das Veranstaltungsangebot.

Kunst und Kultur im Kloster, das ist ein Motto der EUROGA 2002 plus in Knechtsteden. Im ehemaligen landwirtschaftlichen Gehöft der mittelalterlichen Abtei entstehen zurzeit eine Theaterscheune sowie eine Ausstellungs- und Konzerthalle. Damit gewinnt der Kulturstandort Kloster Knechtsteden, von dessen einmaliger Atmosphäre sich bereits seit Jahren die Bayer-Galerie-Werkstatt und zahlreiche andere Kunstschaffende inspirieren lassen, noch an Attraktivität.

Über hervorragende Lehrkräfte und eine vorbildliche Ausstattung verfügt die städtische Volkshochschule. Ein Beispiel: Mit ihren Computerkursen ist sie als Microsoft-Weiterbildungszentrum anerkannt. Ein Meilenstein in der Dormagener Kulturgeschichte war die Eröffnung der neuen Stadtbibliothek am Marktplatz im Jahre 1995. Gemeinsam mit ihren Zweigstellen bietet sie mehr als 85.000 Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs sowie Audio- und Videokassetten. Etliche prominente Autoren von Raissa Gorbatschow bis Carola Stern lasen schon in dem beliebten Schmöckerparadies aus ihren Werken vor.

Groß geschrieben wird in Dormagen die Brauchtumspflege. Zwölf Schützenvereine und -bruderschaften mit teilweise über 800 Mitgliedern feiern mit ihren Gästen jedes Jahr jeweils ihr eigenes Schützenfest. Die Traditionshüter sorgen nicht nur für ein farbenprächtiges Bild auf den heimischen Straßen, auch in den Festzelten herrscht beste Stimmung. Während der „fünften Jahreszeit“ vergeht kaum ein Wochenende ohne eine der vergnüglichen Prunksitzungen, die von den zahlreichen Karnevalsgesellschaften liebevoll mit überwiegend eigenen Bühnenkräften organisiert werden. Die Jecken sind aber auf den Straßen los. In fast jedem Ortsteil setzt sich vom Eintopfsamstag bis Rosenmontag ein närrischer Lindwurm in Bewegung.





Natur und Freizeit

Auf der Suche nach Ruhe und Erholung brauchen die Dormagener nicht in die Ferne zu schweifen, denn sie besitzen auch in eigenen Stadt genug Naherholungsmöglichkeiten. Im eher waldarmen Kreis Neuss besitzt Dormagen die meisten Laub- und Nadelholzbäume. Zu Spaziergängen lädt die Zonser Heide ein, die besonders zur Zeit der Erikablüte ein beeindruckendes Farbenschauspiel bietet. Mindestens genauso schön sind Wanderungen durch den Mühlenbusch, den Chorbusch, den Knechtstedener Wald und die Rheinwiesen.

Ein beliebtes Ausflugsziel für Familien ist der Delhovener Tannenbusch. Dort gibt es Freigehege mit Wildschweinen, Rot- und Damwild, Auerochsen, Fasanen und Störchen zu bestaunen. Im Geopark stehen Millionen Jahre alte Steine als schweigende Zeugen der Geschichte des Planeten Erde.

Im Sommer ist der große Straberg-Nievenheimer Baggersee Treffpunkt für viele sonnenhungrige „Wasserratten“. Hier tummelte sich 1994 übrigens auch Kaiman Sammy, der zum internationalen Medienstar avancierte. Ganzjährig geöffnet ist die beheizte „Römer-Therme“ der Bayer AG mit ihren Liegewiesen. Wo Sand und Kies gefördert werden, sind auch die Dormagener Surfer beheimatet: Sie stellen auf dem Goldberger See an der Landstraße 380 ihre Segel in den Wind.

Prima Klima auch für Radfahrer: Seit 1999 ist Dormagen als „Fahrradfreundliche Stadt“ anerkannt. Um die Verbesserung des Radwegenetzes kümmert sich eigens ein städtischer Fahrradbeauftragter. Mit Erfolg: Mehr als 30 Kilometer Radweg wurden neu angelegt. Durch Dormagen führt auch die „Kaiserroute“, ein überregional ausgewiesener Radwanderweg, der sich von Aachen bis nach Paderborn zieht. Rund eine Woche sind leidenschaftliche Radfahrer auf der mehrere Hundert Kilometer langen Strecke unterwegs. Im Stadtgebiet passieren sie dabei Knechtsteden, Straberg, Nievenheim und Zons, von wo es per Fähre auf die andere Rheinseite geht. Eine weitere Attraktion für Pedalritter ist der Erlebnisweg Rheinschiene, eine überregionale Radwanderroute, die entlang des Flusses von Bonn bis Duisburg führt. Im Rahmen der Festungspartnerschaft zwischen Zons und dem niederländischen Stevensweert ist eine neue Kulturroute für Velo-Freunde entwickelt worden, die an zahlreichen Schlössern und anderen Sehenswürdigkeiten vorbei führt.





Sport

Auch als Sportstadt ist Dormagen eine der besten Adressen in der Region. Zu den Olympischen Sommerspielen schickte der Ort in den vergangenen Jahrzehnten teilweise mehr Teilnehmer als mancher Kleinstaat. Groß geschrieben wird hier nach wie vor der Handball. Unter dem Bayer-Kreuz treten Spitzensportler auch bei Fecht-Weltcup-Turnieren, deutschen Tennismeisterschaften und hochkarätig besetzten Leichtathletikwettbewerben an. Der Stadtteil Ückerath hat sich zur Hochburg des internationalen Damenringens entwickelt. Mit dem Bau der neuen Großsporthalle des TSV Bayer Dormagen am Höhenberg beginnt derzeit eine neue Ära in der örtlichen Sportgeschichte. Die über zwölf Millionen Mark teure Arena, die mit Unterstützung des Landes und der Stadt errichtet wird, bietet bald Platz für rund 2.400 Zuschauer.

Die Dormagener sind nicht nur leidenschaftliche Sportfans: Fast ein Drittel der Bevölkerung hält sich in einem der 55 örtlichen Sportvereine fit. Das sind immerhin rund 20.000 Menschen. Sie können in ihrer Stadt zwischen 38 Sportarten wählen. Jeder Ortsteil verfügt über eine Turn- oder Gymnastikhalle, dazu gibt es fast überall hervorragend ausgestattete Sportplätze. In Hackenbroich befindet sich der einzige Baseball-Platz in der Bundesrepublik, dessen Maße dem US-Standard entsprechen. Auf den Trimpfad im Delhovener Tannenbusch und in der Zonser Heide können Läufer Kondition tanken. Schwimffreunde finden dagegen Abwechslung im Nass der beiden Hallenbäder und des Bayer-Freibads. Wer es ruhiger liebt, kann auf der Bahngolfanlage seine Fertigkeiten mit dem Krummstab unter Beweis stellen oder sich einem der zahlreichen Kegelclubs anschließen.

SKAT als SPORT ist da eine sinnvolle Ergänzung des überreichen Sportangebotes und wird mit großem Erfolg auf VG- und DSKV-Ebene von „Herz Dame“ Delrath und „Hinter der Mauer 1955“ Zons betrieben.



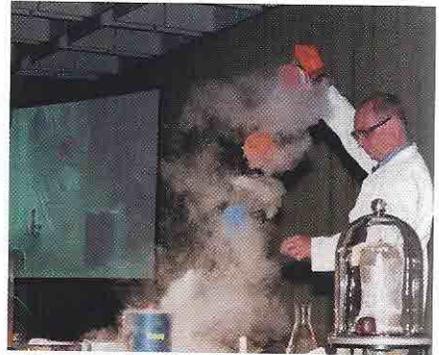


Auf gute Nachbarschaft mit Bayer



Rund 6.000 Beschäftigte arbeiten bei Bayer in Dormagen. Damit ist das Werk der größte Arbeitgeber der Region. Und Bayer legt Wert auf gute Nachbarschaft: Deshalb bestehen für alle Interessenten zahlreiche Möglichkeiten, einen Blick hinter die Werkstore zu werfen und sich umfassend zu informieren. Mehr als 15.000 Nachbarn besuchen jährlich das Unternehmen, um sich bei Infotouren und Betriebsbesichtigungen ein persönliches Bild „ihres Werks“ zu machen.

Bayer ist einer der Mittelpunkte des städtischen Lebens, auch in der Freizeit. Man trifft sich bei spannenden Experimentalvorträgen, die Alltagsphänomene für den Laien begreifbar machen, im „infoCenter“ und im Feierabendhaus des Werks oder im firmeneigenen Freibad „Römer Therme“. Zu den Höhepunkten zählen ebenfalls „Tage der offenen Tür“, die Bayer-Meile auf dem Michaelismarkt sowie der Einsatz des Infomobils in der Nachbarschaft.



Zukunftsorientierte Technologien sowie flexible Arbeitszeitmodelle werden gleichermaßen auf Mitarbeiter und Unternehmen zugeschnitten. Die Ideen der Mitarbeiter tragen dazu bei, Produkte wirtschaftlicher herzustellen, die Sicherheit der Arbeitsplätze zu erhöhen, Umweltschutz, Umweltverträglichkeit der Produkte zu verbessern.



Nach Feierabend laden 16 Bayer-Vereine zur Freizeitgestaltung ein. Sportliche Aktivitäten sind besonders beliebt: Fast jeder dritte Dormagener Einwohner ist Mitglied in einem oder mehreren Vereinen. Neben der Förderung der Spitzenathleten unterstützt Bayer vor allem auch den Breitensport. Eine gute Adresse in Sachen Sport ist der TSV Bayer Dormagen mit seinen erfolgreichen Leichtathleten, Fechtern und Schwimmern. Daneben gibt es sechs weitere Sportvereine, die das Bayerkreuz im Wappen

tragen und finanzielle oder organisatorische Unterstützung des Werks erhalten. Insgesamt zählen die Dormagener Bayer-Sportvereine rund 7.400 Mitglieder. Mitmachen kann jeder – dieses Motto gilt genauso für die Freunde von Kunst und Musik, die sich in einem der vier Bayer-Kulturvereine treffen.



Eine perfekte Service-Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für hohe Produktionsleistungen: Energieversorgung, Umweltschutzanlagen, Brandschutz, Medizinischer Dienst und Werkstätten sind ebenso auf dem Werksgelände vorhanden wie Fahrbetrieb, Eisenbahnanschluss und Kaianlagen für einen Güterumschlag von jährlich rund drei Millionen Tonnen. Diese ideale Infrastruktur nutzen inzwischen auch andere namhafte Unternehmen, die auf dem Werksgelände eigene Produktionsstätten errichteten. So entsteht ein moderner Chemiapark mit neuen Arbeitsplätzen und interessanten Zukunftsperspektiven.



Kooperation erwünscht - „Produktion im Verbund“ lautet die Idee dieses Konzepts, das allen Beteiligten technische, logistische und finanzielle Vorteile bietet. Denn ganz nach Bedarf steht den Nachbarn von Bayer auf dem Werksgelände nicht nur eine moderne Infrastruktur, sondern auch ein großes Angebot verschiedener Ausgangsstoffe, Vor- und Zwischenprodukte zur Verfügung.



Das leistungsfähige werkseigene Pipeline-System garantiert die schnelle Versorgung aller Partner und Nachbarn auf dem Areal. Bayer profitiert ebenfalls von der engen Zusammenarbeit, bezieht von seinem Chemiapark-Partner BP Köln GmbH einen Großteil der petrochemischen Rohstoffe und aus dem modernen Kraftwerk der RWE Power AG Strom und Dampf. Und durch die enge Kooperation mit der Fachspedition Hoyer GmbH kann Bayer eine moderne Silo-Logistikanlage für Kunststoffe nutzen. Mit anderen Worten: Im Chemiapark Bayer Dormagen sind Partnerschaften nicht nur erwünscht, sondern auch sehr vorteilhaft. Eine zukunftsweisende Idee, die Schule macht.





Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 89



Die aktuelle Skataufgabe

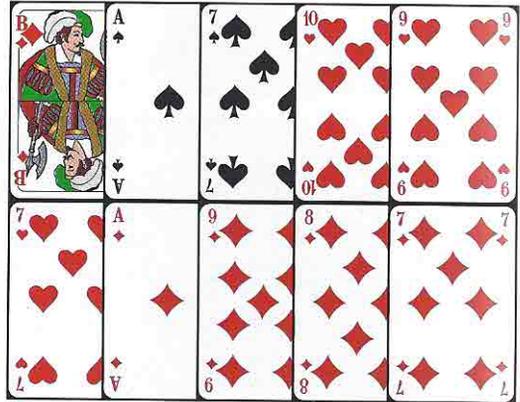
Skataufgabe Nr. 411



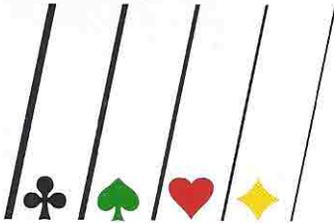
Mittelhand reizt Vorhand mit 18 an. Vorhand passt und Hinterhand erklärt: „18 hätte ich auch gehabt, mehr kann ich nicht reizen“. Mittelhand will jetzt nicht mehr spielen, da Hinterhand mit seiner Aussage seine lange Karofarbe signalisiert hat. Vorhand ist der Meinung, dass Mittelhand spielen muss, da sie den höchsten Reizwert geboten hat und damit Alleinspieler geworden ist.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 23 dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 4



D · S · K · V
SKAT - ECHT CLEVER

Kartenverteilung:

Vorhand: Kreuz-Pik-Herz-B, Kreuz-10, Pik-10-K-D-9, Herz-D, Karo-D

Mittelhand: Kreuz-A-9-8-7, Pik-8, Herz-A-K-8, Karo-10-K

Hinterhand: Karo-B, Pik-A-7, Herz-10-9-7, Karo-A-9-8-7

Skat: Kreuz-König-Dame

Hinterhand reizt Null-Ouvert, da sie nur eine Karte zu drücken hat. Vorhand traut sich nicht, auf Grand zu gehen und mehr als 44 zu halten, und passt schließlich bei 45. H findet die beiden Kreuz-Bilder im Skat und kann nun kaum einen Null-Ouvert gewinnen.

Frage: Welche Überlegungen stellt der AS nun für einen Siegplan an? Welche Karten drückt er, und welches Spiel sagt er an, dass er schließlich mit 62 Augen gewinnt, ohne dass der GP ein Vorwurf wegen ihrer Spielweise gemacht werden könnte?

Die Gewinner
der Skataufgabe Nr. 410 sind

Helmut Lauf **Walter Wenzel**

79395 Neuenburg 53797 Lohmar

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. August an die Redaktion.
Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.





Aufsteiger zur Regionalliga bzw. Bundesliga

Herren LV	RL 32	Jahr 2002	Quote 2002	Überh. 2001	Korr. 2002	Aufsteiger min. Q-14 zus.			zusätzl. Aufst.	Summe 2002
Nr.	DSkV	31123	29,00	0,00	29,00	14	15	3	Grund	32
01.	BB	1332	1,31	-0,49	0,82	1	0			1
02.	SH	2479	2,44	0,36	2,80	1	2			3
03.	NB	5588	5,50	0,53	6,02	1	5			6
04.	NW	4597	4,52	-0,41	4,11	1	3			4
05.	W	2487	2,45	-0,43	2,01	1	1			2
06.	SW	1809	1,78	0,16	1,94	1	1			2
07.	BW	3149	3,10	-0,18	2,92	1	2			3
08.	BY	2579	2,54	-0,13	2,41	1	1			2
09.	S	1404	1,38	-0,08	1,30	1	0			1
10.	T	636	0,63	0,00	0,00	1	-1	1	min.	1
11.	A	530	0,53	0,00	0,00	1	-1	1	min.	1
12.	MV	472	0,47	0,00	0,00	1	-1	1	min.	1
13.	HH	1416	1,39	0,16	1,55	1	1			2
14.	H	2645	2,60	0,52	3,12	1	2			3
Basis:		15	29485 (ohne 10,11,12)							

Damen LV	BL 15	Jahr 2002	Quote 2002	Überh. 2001	Korr. 2002	Aufsteiger min. Q zus.			zusätzl. Aufst.	Summe 2002
Nr.	DSkV	4222	13,00	0,00	13,00	0	13	2	Grund	15
01.	BB	286	0,98	0,00	0,98		1			1
02.	SH	430	1,47	0,05	1,52		2			2
03.	NB	721	2,46	-0,42	2,04		2			2
04.	NW	745	2,54	-0,48	2,06		2			2
05.	W	306	1,04	0,39	1,44		1			1
06.	SW	143	0,51	0,00	0,00		0	1	Festlg.	1
07.	BW	335	1,14	0,05	1,19		1			1
08.	BY	332	1,13	-0,03	1,10		1			1
09.	S	161	0,57	0,00	0,00		0	1	Festlg.	1
10.	T	50	0,18	0,00	0,00		0		bei 09	0
11.	A	37	0,13	0,00	0,00		0		bei 09	0
12.	MV	20	0,07	0,00	0,00		0			0
13.	HH	328	1,12	0,08	1,20		1			1
14.	H	328	1,12	0,35	1,47		2			2
Basis:		13	3811 (ohne 6,9,10,11,12)							



mögliche Ranglistensieger 2002 Herrenmannschaften

1	1. SV Steinbach	14.63.012	341,43
2	1. SC Dieburg	14.61.012	319,56
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	275,78

Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte
1	84,00	12	56,00	23	28,00
2	81,45	13	53,45	24	25,45
3	78,91	14	50,91	25	22,91
4	76,36	15	48,36	26	20,36
5	73,82	16	45,82	27	17,82
6	71,27	17	43,27	28	15,27
7	68,73	18	40,73	29	12,73
8	66,18	19	38,18	30	10,18
9	63,64	20	35,64	31	7,64
10	61,09	21	33,09	32	5,09
11	58,55	22	30,55	33	2,55

mögliche Ranglistensieger 2002 Damenmannschaften

1	Skfr. Neger Kehl	07.06.032	161,00
2	Die Joker Oberhausen	04.42.025	159,33
3	Hansa Hamburg	13.02.016	125,64
4	SC Wandsetal	13.06.074	116,67
5	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	84,00

Platz	Punkte
1	84,00
2	70,00
3	56,00
4	42,00
5	28,00
6	14,00

Ranglistensieger 2002 Juniorenmannschaften

Die Joker Oberhausen	04.42.025	242,68
----------------------	-----------	--------

Ranglistensieger 2002 Damenbundesliga

Hansa Hamburg	13.02.016	286,13
---------------	-----------	--------

mögliche Ranglistensieger 2002 Herrenbundesliga

1	Darmstadt Dynamite	14.61.029	354,50
2	1. SC Dieburg	14.61.012	317,31
3	1. SV Steinbach	14.63.012	309,25
4	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	297,25

Platz	Punkte	Platz	Punkte
1	84,00	11	42,00
2	79,80	12	37,80
3	75,60	13	33,60
4	71,40	14	29,40
5	67,20	15	25,20
6	63,00	16	21,00
7	58,80	17	16,80
8	54,60	18	12,60
9	50,40	19	8,40
10	46,20	20	4,20





Sepp Fuchs verteidigt Titel beim Bayernpokal 2002

1. SC Rosenheim siegt in der Mannschaftswertung

Dem Landsberger Josef Fuchs gelang das Kunststück, seinen Sieg beim Bayernpokal 2001 in diesem Jahr zu verteidigen. Er setzte sich erneut gegen alle Mitkonkurrenten durch und verwies Klaus Allert und Franz Festl knapp auf die Plätze.

Schade war, dass aufgrund des WM-Endspiels Deutschland - Brasilien nur 268 Wackere den Weg in eine hervorragende Ausrichtungsstätte, die klimatisierte Bundeswehrkantine, nach München fanden. Aber auch diese mussten nicht auf das Endspiel verzichten. Auf einer Großleinwand und über 4 Fernsehgeräte konnte man das Spiel miterleben, wozu das Turnier einfach unterbrochen wurde.

Welch hoher Stellenwert dem Bayernpokal eingeräumt wird, bekundete einmal mehr der bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber: Er stiftete für den Sieger den Ehrenpreis, einen „Bayerischen Löwen“, gefertigt in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Der in Japan verhinderte Oberbürgermeister von München, Dr. Christian Ude, entsandte als Vertretung seine charmanteste Stadträtin, Frau Heidemarie Köstler. Begrüßen konnte Präsident Uli Gerhardt auch den Präsidenten des Sächsischen Skatverbandes Hans-Jürgen Homilius und die Damenreferentin des DSKV, Siegrid van Elsbergen.

Nach drei Serien á 48 Spielen, die sportlich äußerst fair absolviert wurden und die trotz der eingeschobenen Fußballunterbrechung nur eine Stunde länger dauerten, standen die Sieger fest. In der Mannschaftswertung siegten der 1. SC Rosenheim vor München-Süd und den Skatfreunden 59 Kempten. Die Oberbayern werden in den nächsten Wochen Besuch aus Landsberg bekommen. Die Landsberger Buben, der Titelverteidiger, hatten vergessen den Wanderpokal, den sie 2001 gewonnen hatten, mitzubringen und dürfen zur Belohnung eine Reise zum neuen Mannschaftssieger machen. In der Einzelwertung siegte wie bereits erwähnt erneut Josef Fuchs vor Klaus Allert und Franz Festl. Beste Dame war Rita Fix von den Aischgründern aus Neustadt auf dem 19. Gesamtplatz. Bei den Junioren siegte Christoph Pauschinger von Hohenlohe Crailsheim knapp vor Frederik Böttcher vom 1. SC Lechfeld 1984.

Mannschaften:

1.	1. SC Rosenheim - 2. Mannschaft	Danzl, Grucza, Sieber, Ermark	13.376 P
2.	München-Süd - 1. Mannschaft	Kögl, Herzner, Wenzel, Stemmer	13.364 P
3.	Skatfreunde 59 Kempten	Arnold, Funke, Marschall, Zikofsky	13.246 P
4.	Hohenlohe Crailsheim	Hahn, Crawley, Präuner, Schaubmayr	13.233 P
5.	Bad Füssing	Kalenda, Becker, Cernota, Gassner	13.185 P
6.	Schneiderfrei Utting	Zöllner, Diekmann, Murr, Thurner	13.153 P
7.	SC Landsberger Buben	Fuchs, Zeitler, Plänker, Wagner	13.025 P
8.	Münchner Skatfreunde 2. Mannsch.	Arlt, Kressner, De Cosmo, Kling	12.720 P
9.	Robin Hood Nürnberg	Eder, Huber, Neuner, Then	12.610 P
10.	Jahn Bogenhausen	Hofmann, Schmid, Waschkowski, Krug	12.396 P

Junioren:

1.	Pauschinger Christoph	SC Hohenlohe Crailsheim	3.378 P
2.	Böttcher Frederik	1. SC Lechfeld 84	3.354 P
3.	Stirner Andreas	SC Hohenlohe Crailsheim	2.378 P

**Einzelwertung:**

1.	Fuchs Josef	SC Landsberger Buben	4.495 P
2.	Allert Klaus	Gemischte Schanzer Ingolstadt	4.460 P
3.	Festl Franz	SC Anzing-Poing	4.325 P
4.	Doppelhofer Siegfried	Kirchseeon-Ebersberg	4.127 P
5.	Grottenklas Gerd	Skatrunde 85 Kempten	4.037 P
6.	Hientz Werner	1.SC Arzberg	4.005 P
7.	Sieber Georg	1. SC Rosenheim	3.998 P
8.	Grucza Georg	1. SC Rosenheim	3.974 P
9.	Thurner Rainer	Schneiderfrei Utting	3.924 P
10.	Hofmann Robert	Jahn Bogenhausen	3.921 P
11.	Diekmann Klaus	Schneiderfrei Utting	3.805 P
12.	Schmid Erich	Anzing-Poing	3.762 P
13.	Schmid Robert	Jahn Bogenhausen	3.758 P
14.	Springer Robert	SC Essingen	3.741 P
15.	Zeitler Josef	SC Landsberger Buben	3.738 P

Volksfürsorge-Pokal - ein Turnier der besonderen Art

Ein neues Turnier mit neuem Namen - sonst schien alles wie immer zu sein: Ein Ranglistenturnier des LV Hamburg, drei Serien, Jackpot. Michael Voß am Dirigentenpult, der gesamte Vorstand half mit: also die gewohnt gute Organisation.

Und doch war diesmal vieles ganz anders: Das Turnier fand erstmals im Casino der Volksfürsorge statt - für uns Skatspieler eine besonders feine Adresse. Noch dazu zentral gelegen. Und die Volksfürsorge hatte auch noch ihr Herz für den Skatsport geöffnet und einige wertvolle Preise gestiftet. Kein Wunder, dass Präsident Karsten von Brocken dem Gastgeber in seiner Begrüßungsansprache besonders herzliche Dankesworte widmete.

Dazu passend die erstklassige Gästeliste. Allen voran zu nennen der Präsident des DSKV Heinz Jahnke, aber auch viele deutsche Ranglistenspieler wie zum Beispiel Ecki Albrecht waren gekommen. Eine achtköpfige Damen-Delegation aus Berlin hatte einen Besuch bei dem befreundeten Klub SIG-Buben Elmenhorst vom Vortag mit diesem Turnier verbunden. Und obwohl sie die halbe Nacht gefeiert hatten: Diese Damen waren schon optisch eine lichtvolle Bereicherung. Und dann konnten sie auch noch Skat spielen, wie der Chronist aus erster Hand erfahren musste. Und das war auch eine erfreuliche Überraschung: Sieger wurde keiner der zahl-

reichen Favoriten, sondern Hugo Baier (4.635 Punkte) von den fünftklassigen Reizenden Paloma-Assen. Die wenigsten wissen allerdings, dass er zu den ersten Bundesliga-Spielern Hamburgs zählte, damals in der ruhmreichen Mannschaft von Alsterdorf. Nach Inge von Holt war Tanja Schäfer zweitbeste Dame (14. der Gesamtwertung mit über 3.700 Punkten) Das Bemerkenswerte: Sie stand etwa 3 Wochen vor der Geburt ihres zweiten Kindes. Toll, Tanja.

Die Ergebnisse findet ihr an anderer Stelle. Bleibt nur die Ankündigung, dass auch der Sommerpokal am 18. August im Casino der Volksfürsorge stattfindet. Ich bin überzeugt, dass alle, die dabei waren, wieder kommen.



Lothar Beckmann



Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

nachdem wir von allen Vereinen das Beitrittsdatum zum Deutschen Skatverband e.V. erhalten haben, wollen wir allen Vereinen, die in diesem Jahr Jubiläum haben (10, 25, 40, 50 Jahre), eine Urkunde darüber zusenden.

Wir gratulieren damit herzlich und sehen das als kleines Dankeschön für die langjährige Mitgliedschaft und die gute Zusammenarbeit während dieser Zeit.

Landesverband und Verbandsgruppe werden parallel informiert und wir wollen diese Ehrung künftig beibehalten.

Mit vielen Grüßen und einem freundlichen Gut Blatt!

Das Präsidium

70 499 Stuttgart-Weilimdorf
Goslarer Straße 21

Die Stuttgarter Skatunion e.V. trauert um sein Gründungsmitglied

ANNELIESE ZIEGLER

* 29. 01. 1934

† 15. 06. 2002

Sie investierte lange Jahre ihrer Kraft, als Schriftführerin und Kassiererin zum Wohle des Vereins. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Stuttgarter Skatunion e.V.

Die Masterskatfreunde

Die Maritim- und Prominentenskatfreunde

Erfindungen, die aus Ostpreußen stammen

Der Skat oder das Skatspiel

Es ist erfunden worden von einem Handlungsreisenden, einem Rittergutsbesitzer und einem Lehrer. Es kann von zweien gespielt werden, dann heißt der dritte Strohhalm und ist nicht da, sonst wird es von dreien oder viere gespielt. Es kann auch von fünf und mehr gespielt werden, dann heißen die übrigen drei Wanzen. Es gehören dazu Karten, Bier- und Schnapsgläser. Der erste Spieler legt eine Karte auf den Tisch, die anderen machen es nach. Dann nimmt einer von ihnen alle drei Karten zu sich. Das lassen die anderen sich nicht gefallen und schimpfen. Der Gesichtsausdruck ist geistreich, geheimnisvoll, gespannt. Am Schluss des Spiels bezahle man sein Geld mit heiterer Miene. Die ganze Zeremonie verlangt viel Geduld und Ausdauer, einen scharfen Blick, besonders um die Ecke, harte Fingerknöchel, tiefgründige Kenntnis der Fachworte und Sprichwörter. Beherrscht man das alles aber wirklich ganz, so wird man auch belohnt. Alles übrige, was sonst Menschen zu plagen geeignet ist, z. B. Kunst, Wissenschaft, Politik, alles verliert an Bedeutung. Der gediegene und ausdauernde Skatspieler zieht beseligt ins heilige Nirvanaphilisterium ein.

Auszug aus dem 1914 ersch. Buch „Entdeckung Ostpreußens“ ISBN 3-7921-0536-5 mit Genehmigung des Rautenberg-Verlag.

HerBi



Skat und Wandern am „Wilden Kaiser“

„Grüß Gott“ und „GUT BLATT“ werden die häufigsten Aussprüche in der Zeit vom 28.09. - 06.10.2002 in der Ferienregion am „Wilden Kaiser“ sein, denn dann befindet sich eine Reisegruppe von Skatreisen Schäfer mit rd. 200 Skat-, Rommè- und Wanderfreunden im schönen ****Sporthotel Ellmau.

Bei dieser Urlaubsfahrt mit modernen Fernreiseluxusbussen der Firma Karl Schäfer Omnibusreisen ist ein 8-Serien-Turnier (nach dem Schema der Deutschen Einzelmeisterschaft) unter der Turnierleitung von Peter Reuter im Programm.

Das Startgeld beträgt 64 EUR in der Einzel- und 32 EUR in der Mannschaftswertung. In den letzten Jahren dieser traditionellen großen Herbst-Skat-Reise (15. Fahrt) wurden immer ca. 10.000 EUR (früher 20.000 DM) an Preisgeldern ausgespielt. Das gesamte Start- und tlw. Verlustspielgeld kommt zur Auszahlung.



Ellmau, zwischen Kufstein und Kitzbühel auf 840m Höhe direkt im Naturschutzgebiet „Wilder Kaiser“ liegend, bietet viele Attraktionen. Umgeben von saftigen grünen Wiesen sind es nur wenige Meter ins Ortszentrum, zum Hausberg-Sessellift und zur Hartkaiserbahn, der schnellsten und modernsten Standseilbahn Österreichs.

Erholung, Entspannung, Spaß und Aktivurlaub nach Maß in einladender Atmosphäre ist das Angebot vom Sporthotel Ellmau. Eine großzügige, attraktiv eingerichtete Hotelhalle mit Tagesbar und gemütlichen Stuben laden tagsüber ein. Zur Entspannung nach einem abwechslungsreichen Tag empfehlen sich Erlebnishallenbad mit Freibad verbunden, Whirlpool, Finnische Sauna, Eukalyptusdampfbad, Kälteraum, Relaxcenter, Solarium, Fitnessstudio, Massage, die sehr schön gelegene Liegewiese und die Sonnenterrasse.



Auch das Vergnügen kommt im Sporthotel Ellmau nicht zu kurz: Billard, Tischtennis, Tanzabende; den schwungvollen Ausklang für Nachtschwärmer bietet die im Untergeschoss liegende Tanzbar „Ellmauer Tenne“. Wer es urig haben will, verbringt den Abend in der „Alm“ direkt hinter dem Sporthotel liegend (jeden Abend live-Musik).

Alle 150 geräumig und gemütlich eingerichteten Zimmer und Appartements verfügen über Bad/Dusche und WC, Balkon, Telefon, Radio und Kabel-Farb-TV.

Zum Reiseprogramm gehören erlebnisreiche Ausflüge rund um den „Wilden Kaiser“, zum Großglockner, nach Kaprun, an den Chiem-, Achen- und Schliersee, zum Oktoberfest und und Ein ortskundiger Wanderführer wird zu den Almen und Aussichtsplattformen der umliegenden Berge führen.

Mit einem kalt- warmen Frühstücksbuffet wird der Tag begonnen und am Abend stärkt man sich bei einem 4-Gang-Wahlmenü mit Salat und Dessertbuffet.

Außerdem findet in dem Reisezeitraum das berühmte Fest der Volksmusik „Alpenländischer Musikherbst 2002“ in Ellmau mit den Superstars wie; Heino, Oswald Sattler, Jantje Smit, Judith & Mel, Astrid Harzbeck, Casanovas, Zellbergbuam, Edelweiss Express, Hansi Kiesler u.v.m. statt.

Weitere Auskünfte zu dieser Reise unter www.skat-reisen.de oder unter Telefon-Nr. 02443-989718.



12. Sächsische Mannschaftsmeisterschaften Chemnitzer VG-Meister durchmarschiert

In der VG Chemnitz scheint man sich in diesem Jahr auf Durchmarsch spezialisiert zu haben. Zunächst holte der VG-Einzelmeister auch die Sachsenkrone. Nun - wundersame Duplizität der Ereignisse - schafften das ebenso die Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf bei den 12. Sächsischen Mannschaftsmeisterschaften in Schneeberg. Mit 25 320 Punkten nach sechs Serien verwies das Quartett Lindner/Neumeister/Richter/Sari die Dresdner Skatbuben (25 004) sowie die Vier Luschen Lichtenstein (24 917) auf die Plätze und hatte obendrein mit André Richter (7 882) den überragenden Akteur im 240er Feld.

Das Pikante daran: Der Überraschungschampion brachte mit diesem Erfolg die gewohnte Rangfolge der etablierten Teams vorrangig aus Zwickau und Leipzig gehörig durcheinander. Tatsächlich lagen die eigentlichen Favoriten bei Halbzeit im „Soll“ oder zumindest noch aussichtsreich auf der Lauer. Da aber hatte kaum jemand den späteren Meister auf der Rechnung. Warum auch? Deutete doch bei einem Rückstand von rund 1 400 Punkten auf Rang 11 eher alles auf eine Endplatzierung jenseits von Gut und Böse hin.

In der zweiten Hälfte dann aber wurde das Klassement arg durcheinander gewirbelt. Hier trumpfte Flöha-Erdmannsdorf - im Vorjahr noch im Vorfeld gescheitert - letztlich eben meisterhaft auf und schob sich spektakulär nach vorn. Ähnlich die Dresdner und Lichtensteiner, die 12 bzw. 6 Plätze gut machten. Im Gegensatz dazu geriet bei einigen Titelaspiranten so einiges aus den Fugen. Drei Beispiele: Spitzenreiter Könige vom Schwarzwassertal fiel ins Bodenlose auf Rang 15, die Leipziger Skatfreunde II stürzten vom 5. auf den 17. Platz ab, der 1. Chemnitzer SC vom 6. auf den 13. Platz.

Im Übrigen tat sich Titelverteidiger Raschau schwer und blieb unter den eigenen Erwartungen (14. Platz). Schlimmer noch die Leipziger Skatfreunde I. Die nämlich dümpelten nach der vierten Serie (immerhin hoffnungsvoll Sechster) eher im olympischen Geist dahin und landeten zum Schluss weit abgeschlagen auf dem 19. Platz. Das Trostpflaster: Ausgerechnet ihre dritte Garnitur rettete dem Verein als Fünfter (24 639) hinter dem 1. Zwickauer SC Grandouvert 89 (24 661) einen DMM-Platz, an dem Reizker Leipzig (24 561) als Spitzenreiter nach vier Serien fast tragisch knapp vorbeischrämte.

Bei den Damen indes bahnte sich beizeiten ein Langweiler an. Zu überlegen waren die Sachsen-Asse Hoyerswerda. Plötzlich jedoch, allein im Schlussgang, wurden sie von den Leipziger Skatlöwen regelrecht aufgefressen. Für diese sah das Wunder von Schneeberg so aus: Ein Beute-Plus von 1 882 Punkten in nur 48 Spielen! Endstand: 1. Leipzig (24 079); 2. Hoyerswerda (23 348), 3. Reudnitzer Skatbuben (18 989). Bei den Junioren siegte ungefährdet die VG-Auswahl Zwickau mit sagenhaften 18 586 Punkten in vier Serien.

Frank Schettler Pressereferent des SSKV

Gratulation an den Deutschen Fußballbund

Sehr geehrter Herr Mayer-Vorfelder,
sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Rudi Völler, liebe Nationalmannschaft,

die Fußballnation Deutschland erlebte in den vergangenen Wochen mit der Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes schöne und interessante Stunden. So wurde vor Ort und natürlich am Fernseher viel gefiebert und gefachsimpelt.

Die Mitglieder des Deutschen Skatverbandes verschoben Meisterschafts- oder Vereinsturniere, um vor allem das Endspiel im Fernsehen mitzuerleben. Wo es sich in den verschiedensten Landesverbänden regeln ließ, wurden für das Endspiel laufende Skatturniere unterbrochen. Nun ist es vollbracht! Die Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes hat die Vize-Weltmeisterschaft errungen und wir wollen nicht versäumen unsere Hochachtung und vor allem unsere Freude über das Erreichte der Mannschaft und ihrem Trainer auszusprechen.

„Weiter so, liebe Aktive, Euer Spiel war wie ein Grand mit Vieren.“

Mit freundlichen skatsportlichen Grüßen „Gut Blatt“
Herbert Binder - Pressereferent des DSKV



Skatsport-Verbandsgruppe BERGISCH LAND

Bei der Mitgliederversammlung der Skatsport-Verbandsgruppe BERGISCH LAND VG 56/52 wurden einige Vorstandsposten neu besetzt: Präsident Ulrich Zimmermann, Vizepräsident Raimund Kisseler, 1. Schriftführer Harry Radermacher, 2. Schriftführer Detlef Kierstein, 1. Kassierer Werner Tech, 2. Kassierer Günter Schulz, 1. Spielwart Peter Helbeck, 2. Spielwart Walter Abt, Schiedsrichter-Obmann Bernd Haack (auch Internet-Beauftragter), Jugendwart Günter Jacobi und Pressereferent Werner Bauer. Die VG hat 19 Vereine mit 382 Mitgliedern: 343 Herren, 30 Damen und 9 Schüler/Jugend/Junioren.

Bei der Einzel-Meisterschaft DAMEN und HERREN der Skatsport-Verbandsgruppe BERGISCH LAND (VG 56/52) in Heiligenhaus setzten sich folgende SpielerInnen nach 7 Serien an die Spitze (von links): Helga Quedszuweit (3.), Silvia Spelsberg (1. mit 6823 Punkten, beide Skatfreunde Lüttringhausen) und Michaela Spelsberg (2., Herz-Dame Radevormwald) Udo Zindler (6., Pik-Ass Gummersbach),



Gerhard Bülau (5., Bergische Jungs Remscheid-Lennep), Oliver Güthe (4., Skatfreunde Lüttringhausen), Peter Helbeck (1. mit 8908 Punkten) und Manni Burgschweiger (2., beide Herz-Dame Radevormwald). Bei den SENIOREN (3 x 40 Spiele) belegten die ersten 3 Plätze: Dieter Böker (3860 Punkte, 18-Wech Tönisheide), Friedhelm Scherer und Toni Langen (beide Null 67 Heiligenhaus)

Bei den SCHÜLERN (4x 40 Spiele) gewann Martin Rother Herz-Dame Radevormwald mit 3397 Punkten.

Werner Bauer, Pressereferent VG BERGISCH LAND

307 Teilnehmer beim OSTERMANN-Turnier

Auch die 13. Auflage des landesweit bekannten OSTERMANN-Turniers in Haan-Gruiten (VG 56/52 Wuppertal) hat an Attraktivität nichts eingebüßt: 307 Spieler und Spielerinnen reizten in Gruiten (Nähe Neandertal) um einen der 56 Geldpreise, 3 Präsentkörbe und 40 weiteren Sachpreise. Der Skatverein „Herz-As Gruiten“ kann auf eine stolze Bilanz verweisen: Zu den letzten 8 Turnieren kamen im Durchschnitt über 340 Teilnehmer!

Sieger wurde nach 2 Serien Holger Nowak aus Essen mit 3573 Punkten (500 Euro) vor Peter Richartz aus Euskirchen (3527 P.) und Walter Abt aus Remscheid (3272 P.). Die Damenwertung mit 5 Geldpreisen entschied Monika Kocks aus Remscheid mit 2864 Punkten für sich. Den Jugendpreis gewann wie im Vorjahr Felix Massenbach aus Köln.



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 89



Mittelhand ist Alleinspieler geworden und hat ein Spiel gewonnen.

Nach ISKO 4.2.9 haben sich alle Mitspieler jeglicher Äußerungen und Gesten zu enthalten, die geeignet sind, die Karten zu verraten oder den Spielverlauf zu beeinträchtigen. Bei Verstößen ergeben sich Konsequenzen aus den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6.

Die Aussage von Hinterhand ist in diesem Fall als gravierender Eingriff in das bevorstehende Spiel des Alleinspielers zu werten. Aufgrund dieser Äußerung ist es dem Alleinspieler nicht mehr zuzumuten, ein Spiel unter regulären Bedingungen durchzuführen. Daher hat ein Schiedsrichter zu entscheiden, welches Spiel dem Alleinspieler unter Berücksichtigung des letzten Reizwertes und der auf der Hand vorhandenen oder fehlenden Spitzen als gewonnen gutzuschreiben ist.

Nimmt der Alleinspieler allerdings nach der Äußerung von Hinterhand den Skat auf, hat er kein Recht mehr, den Regelverstoß zu reklamieren (siehe ISKO 4.5.10). In diesem Fall gilt der Regelverstoß als nicht begangen und der Alleinspieler muss ein Spiel ansagen und durchführen, das seinem Ausgang entsprechend gewertet wird.

Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 410



Lösung:

Spielverlauf:

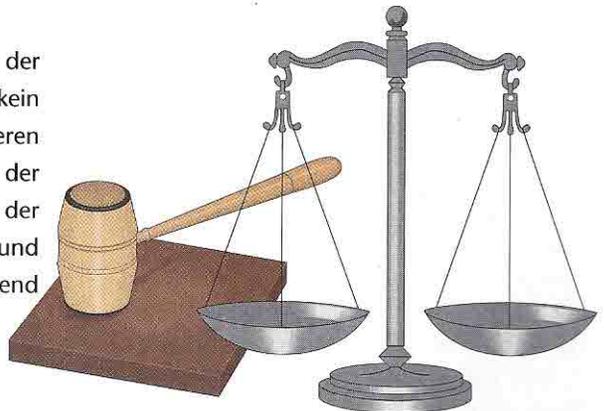
- | | |
|--|------|
| 1. Stich: V Pik-7 M Pik-Dame H Pik-König | + 7 |
| 2. Stich: H Karo-7 V Pik-Bube M Karo-Ass | - 13 |
| 3. Stich: V Pik-10 M Herz-Bube H Pik-Ass | - 23 |
| 4. Stich: M Herz-7 H Herz-8 V Herz-10 | - 10 |

Die GP hat nun 46 liegen, und V macht noch den Stich Karo-Bube/Kreuz-Bube/Kreuz-Ass auf 61 Augen.

Oder H schnippelt nicht im 1. Stich:

- | | |
|--|------|
| 1. Stich: V Pik-7 M Pik-Dame H Pik-Ass | + 14 |
| 2. Stich: H Karo-7 V Karo-8 M Karo-Ass | - 11 |
| 3. Stich: M Herz-7 H Herz-Ass V Herz-König | + 15 |
| 4. Stich: H Karo-9 V Pik-Bube M Herz-Bube | - 4 |
| 5. Stich: V Herz-10 M Herz-Dame H Herz-8 | - 13 |
| 6. Stich: V Pik-10 M Kreuz-Dame H Pik-König | - 17 |
| 7. Stich: V Kreuz-Bube M Kreuz-Ass H Karo-Bube | - 15 |
| | - 60 |

Schnippelt der AS Herz im 3. Stich, kann M nach Pik-10 eine Pik-Lusche stechen und die Herz-Dame auf Trumpf unterbringen.





Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften in Laupheim Ohne Elf Münstertal „Baden-Württembergischer Mannschaftsmeister 2002“ Deutschland „Fußball-Vizeweltmeister 2002“

Schon zu Beginn der Mannschaftsmeisterschaften fragten Redakteure der örtlichen Medien die zuständigen Verantwortlichen nach dem Reiz des Skatspiels. „...zig Varianten, ... Kontakte zu Mitmenschen, ... Training der Hirnzellen“, jeder wusste etwas anderes. Franz Romer, MdB und Ortsvorsteher von Untersulmtingen meinte: „Allein schon die Tatsache, dass ihr Skatspieler während eines Skat-Qualifikationsturniers wegen der Fußballweltmeisterschaft den Spielbetrieb unterbricht, zeigt mir, dass die Skatspieler nicht einseitig orientiert sind“. Sprachs und eröffnete zusammen mit dem Landespräsidenten Wolfram Vögler, dem VG-Präsidenten Hans-Jürgen Blumenthal und dem Vereinsvorsitzenden Manfred Blattner pünktlich die Meisterschaften. Die Abstimmung über die Unterbrechung des Spielbetriebes wegen des anstehenden Endspiels war da schon mit überwältigender Mehrheit und stehenden Ovationen angenommen worden. 2 Mannschaften zeigten hierfür weniger Verständnis und verliessen das Turnier.



Die erste Serie verlief reibungslos, Gut Blatt Esslingen setzte sich an die Spitze, wurde dann aber in der 2. Serie von Kreuz Bube Schwäbisch Hall e.V. auf den 2. Platz verdrängt. Die Schwäbisch Haller konnten ihr Glück kaum fassen, denn deren Teilnahme war erst durch die Absage eines anderen Vereines möglich geworden. Doch dann spielte sich Fußball-Deutschland auf mehreren Bildschirmen in den Vordergrund. Hier hiess es dann „gut gespielt, aber doch verloren“. Aber wer hätte schon zu Beginn der Fußballweltmeisterschaft daran gedacht, dass unsere Fußballjungs so weit kommen würden.

Wahrscheinlich nicht viele und deshalb ist der Vizemeistertitel mit sehr viel Hochachtung zu betrachten. In der 3. Serie stand Schwäbisch Hall immer noch am ersten Platz, doch der Abstand zu den 3 Nächstplatzierten war auf die Punkte eines einzigen Spieles zusammengeschmolzen. In der 4. und letzten Serie besann sich dann der SC Ohne Elf Münstertal seiner Spielqualitäten und setzte sich mit über 200 Punkten Vorsprung auf Platz eins fest.

Bei der Damenmannschaft SG Nordwürttemberg war es von der ersten bis zur letzten Serie ein einziger Durchmarsch. Immer an erster Stelle liegend und am Schluss mit weit über 2000 Punkten Vorsprung führend, strahlten die vier Damen um die Wette, verspritzten literweise Freudentränen und fahren hochmotiviert wieder zur Damenbundesliga.

Und was passierte bei der Jugend? Die „Oberluschen“ übernahmen sofort nach der 1. Serie die Führung mit ca. 1500 Punkten Vorsprung. Nach der 2. Serie immer noch ca. 1100 Punkte Vorsprung. Dieser schmolz jedoch nach der 3. Serie auf





500 Wertungspunkte. Doch in der letzten Serie kam das Aus. Die „Zahnspace“ Weingarten, ein Verein, der nur aus Jugendlichen besteht, überrundete die Favoriten um 300 Punkte. „Eigentlich muss ich für alle Jugendlichen fiebern, aber mein Herz schlägt doch für die „Zahnspace“, so Erich Götzmann, der alles für seine Jugendlichen tut und ständig bei ihnen weilte. Dies bekam sogar die Schatzmeisterin der VG 0701 zu spüren, die widerwillig das Startgeld für den einzigen nordwürttembergischen Jugendlichen herausrücken musste.

10 Minuten nach Abgabe der letzten Spielliste wischte sich Computerspezialist Karl Schönwald

den Schweiß von der Stirn. „Geschafft, bei den Jugendlichen ist zwar das Programm abgestürzt, aber hier bitte, lieber Spielleiter Peter Meyer, hast Du die Ergebnisse.“ Dieser nahm's gelassen und brummelte etwas von „habe selbst mitgespielt und doch hat alles geklappt“ und schritt zur Siegerehrung.

Mit sehr viel Herz und sehr versiert übernahm die 1. Bürgermeisterin der Stadt Laupheim, Monika Sitter, die Ehrung der Gewinner. Ihr strahlendes Lächeln und ihre Aussage: „Die Stadt Laupheim ist stolz diese Meisterschaften zusammen mit dem SC Welden Assen ausrichten zu dürfen“, verschönte die Siegerfotos. Der Titelträger des Jahres 2001, die Krauthofbuben Ludwigsburg, gratulierte mit einem lachenden und weinenden Auge. Den Titel konnten sie nicht verteidigen, aber die Qualifikation war geschafft..

13 Herrenmannschaften, leider nur 1 Damen- und 1 Jugendmannschaft können sich nun auf die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften vorbereiten. Diese finden vom 19. bis 20. Oktober 2002 in Dormagen statt.

HerBi

Herren

Rang	Verein	Namen	VG	Pkt
1	Ohne Elf Münstertal I	Goecks, Jürgen - Goecks, Sigi Dietsche, Helmut - Riesterer, Edgar	VG 0708	18874
2	Drei Könige Tübingen I	Straubinger, Robert - Köhler, Hans-Helmut Schomaker, Harald - Weiss, Christian	VG 0701	18638
3	Schw. Hall Kreuz Bube e.V. I	Feindt, Klaus - Kühnel, Peter Arnscheid, Götz - Stadelmaier, Jürgen	VG 0701	18601

Damen

Rang	Verein	Namen	VG	Pkt
1	SG Nordwürttemberg I	Dobelmann, Brigitte - Stocker, Ulrike Konieczny, Karin - Zwiefelhofer, Birgit	VG 0701	17562
2	Schwarzwald Nord II	Balschmiter, Erika - Krämer, Jutta Römer, Yvonne - Seehase, Bärbel	VG 0705	15629
3	Schwarzwald Nord I	Zachmann, Ute - Himpel, Renate Leprich, Angelika - Laub, Hannelore	VG 0705	14733

Jugend

Rang	Verein	Namen	VG	Pkt
1	Zahnspace Weingarten	Röhl Sebastian Völkel - Michael Völkel Thomas - Keister Gregor	VG 0709	16372
2	Oberluschen VG 07.05	Burger Tobias - Kraft Daniel Weber Sascha - Schnitzhofer Christina	VG 0705	16097
3	Oberschwaben-Nordwürttembg.	Arenz Matthias - Mayer Andreas Krüchow Artjom - Krüchow Dimitri	VG 0701/09	12333



Ergebnisse der Endrunde im 20. LV 03 Pokal des SkVNB e.V. am 22.6.2002 in Nienburg - Langendamm.

1. Blanke 10 Laatzten VG 30 (damit für den LV Pokal 2003 und die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2002 in Dormagen qualifiziert)

Sören	Probst	4569 Pkt.	47 - 7	2.-2.-1.-1.
Raine v	Jutzenka	4244 "	33 - 1	162 - 24
Ricarda	Molkenthin	3960 "	51 - 12	
Gustav	Krause	3674 "	31 - 4	16447 Punkte

2. Die Glücksritter Ritterhude VG 38 (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 15.9.2002 in Bremen-Vegesack „Vegesacker Strandlust“ Rohrstr. 11 - 28757 Bremen Tel. 0421-66090 qualifiziert. Beginn 9 Uhr, 4 Serien.)

Wolfgang	Hecker	4292 Pkt.	49 - 10	5.-1.-4.-2.
Alberto	Klode-Bröcker	4185 "	48 - 12	190 - 51
Heino	Thiele	3774 "	41 - 9	
Eckhardt	Albrecht	3380 "	52 - 20	15631 Punkte

3. SK Herrenhausen VG 30 (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 15.9.2002 in Bremen-Vegesack „Vegesacker Strandlust“ Rohrstr. 11 - 28757 Bremen Tel. 0421-66090 qualifiziert. Beginn 9 Uhr, 4 Serien.)

Siegfried	Bergan	4800 Pkt.	42 - 3	8.-6.-3.-3.
Klaus	Homann	4628 "	46 - 7	150 - 20
Friedel	Grenner	3292 "	35 - 6	
Ewald	Haarstik	2800 "	27 - 4	15520 Punkte

4. Langendammer Buben VG 30 (damit für die Landesmeisterschaften des SkVNB am 15.9.2002 in Bremen-Vegesack „Vegesacker Strandlust“ Rohrstr. 11 - 28757 Bremen Tel. 0421-66090 qualifiziert. Beginn 9 Uhr, 4 Serien.)

Helmut	Bialek	4577 Pkt.	52 - 10	4.-4.-2.-4.
Robert	Wolf	3954 "	40 - 7	161 - 34
Jens	Büschking	3792 "	35 - 5	
Jens	Nauenburg	2670 "	34 - 12	14993 Punkte

Spielbericht:

Die 20. Endrunde im LV Pokal war wieder eine wirklich gelungene Veranstaltung, ein schönes uns schon altbekanntes Spiellokal, mehrere Essen zur Auswahl und soziale Getränke und Essenpreise. Alle Mannschaften waren pünktlich erschienen so daß die 4 Serien, unter Regie des 1. Schriftführers Hartmann Bartsch, fast ohne auch nur einmal einen Schiedsrichter zu rufen zügig abgewickelt wurden. Auch die nicht erfolgreichen Mannschaften waren zufrieden. Die sympathische Mannschaft der Blanken 10 Laatzten VG 30 erkämpfte sich nachdem sie nie schlechter als 2. waren am Ende den Sieg mit über 800 Punkten Vorsprung. Der Siegerpokal, 4 Medaillen und das Preisgeld von 750 € waren der Lohn, gleichzeitig können sie nunmehr nach Dormagen zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften fahren. Wir wünschen dieser Mannschaft dort recht viel Erfolg. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft der Glücksritter aus Ritterhude VG 38, die nach der 2. Serie mit 300 Punkten Vorsprung schon fast wie der Sieger aussah, doch dann gaben die Spieler wohl zuviel Gas, am Ende sprang jedoch noch ein guter 2. Platz heraus und auch unser Kassenwart schmunzelt über die 51 verlorenen Spiele, ein Pokal, 4 Medaillen und 500 € Preisgeld waren der Lohn, ferner bedeutet der zweite Platz die Teilnahme an der Landesmeisterschaft am 15.9. in Bremen-Vegesack. Auf dem dritten Platz landete der SK Herrenhausen, der bereits zweimal den Landespokal gewonnen hatte, doch diesmal bekam der Landesspielleiter zuwenig Spiele, der Rückstand auf den 2. Platz betrug am Ende ganze 11 Punkte, ein Pokal, 4 Medaillen und 450 € Preisgeld waren auch hier der Lohn, ferner bedeutet der dritte Platz die Teilnahme an der Landesmeisterschaft am 15.09. in Bremen-Vegesack. Nach der ersten Serie auf dem 4. Platz liegend reichte es am Ende für die Mannschaft der Langendammer Buben VG 38 die bereits dreimal den Landespokal gewonnen hatten zum 4. Platz, 400 € sowie die Teilnahme an der Landesmeisterschaft am 15.9. in Bremen-Vegesack sprangen noch heraus. Auf dem 5. Platz landete die SG Wolfenbüttel aus der VG 33. Auf den 6. Platz Schlicktau Wilhelmshaven VG 39, 7. Heideföhrche Hermannsburg VG 31. Der Titelverteidiger Huderlosterbuben VG 38 konnte sich nicht für die Endrunde qualifizieren. Der Ligaobmann der VG 38 Hans Peter Oetken von den Findorffer Buben hatte sich mit seiner Mannschaft bestimmt auch mehr als den 8. Platz ausgerechnet. Doch das ist das Schöne beim Skat, dass es immer wieder anders läuft wie man denkt

Auf ein Neues im Jahr 2003.

gez. Ewald Haarstik Landesspielleiter

**Termine des DSkV 2002**

- 07. + 08.09** 5. + 6. Ligaspieltag und Damen-Bundesligaendrunde
- 19. + 20.10.** DMM in Dormagen
- 26.10.** Endrunde Vorständeturnier
- 26.10.** Vorturnier zum DP
- 27.10.** DP in Bremen
- Das Wochenende bleibt für andere Veranstaltungen gesperrt!
- 02. + 03.11.** Städtepokal Endrunde
- 09. + 10.11.** Kongress in Papenburg

Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
- 15. + 16.03.** 22. Deutscher Damenpokal (Wochenende gesperrt für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04.** 2. Ligaspieltag
- 26. + 27.04.** Städtepokal Vorrunde
- 10.05.*** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u.4., Damen 2.+3.)
- 17. + 18.05.** Deutsche Einzelmeisterschaften in Kehl, LV 7
- 07. - 09.06.** DSJM in Berlin
- 28.06.*** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)
- 06. + 07.09** 5. + 6. Ligaspieltag und Damen-Bundesligaendrunde
- 11. + 12.10.** DP u. Endrunde Vorständeturnier (Wochenende gesperrt für andere Veranstaltungen)
- 18. + 19.10.** DMM, Bad Hersfeld
- 01. + 02.11.** Städtepokal Endrunde
- 08. + 09.11.** Verbandstag

*geänderte Termine

Termine des DSkV 2004

- 13.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
- 20. + 21.03.** 23. Deutscher Damenpokal (Wochenende gesperrt für andere Damenveranstaltungen)
- 03.04.** 2. Ligaspieltag
- 24. + 25.04.** Städtepokal Vorrunde
- 08.05.** 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u. 4., Damen 2.+3.)
- 15. + 16.05.** Deutsche Einzelmeisterschaften
- 29. - 31.05.** DSJM
- 19.06.** 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)

**Termine der ISPA**

- 28.09.-06.10.02** Skat-WM in Grömitz
- 29.05-01.06.03** Intern. Deutsche Skatmeisterschaft, Bad Harzburg
- 24.10.-02.11.03** offene Skat - EM, Seefeld/Tirol
- Auskünfte unter:**
Tel. + Fax 04131 188208 oder harald.skat@luenecom.de

Turniervorschau 2002

- 03.08. bis**
04.08.02 6. Meininger Skatfestival



Reisetipps Skatreisen

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| 18.08. – 25.08.02 | Schwarzwald /
Schluchsee |
| 27.08. – 03.09.02 | Madeira |
| 28.09. – 06.10.02 | Ellmau |
| 25.10. – 27.10.02 | Deutschlandpokal
Bremen |
| 22.11. – 06.12.02 | Kuba |
| 28.11. – 12.12.02 | Gran Canaria |
| | Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 718 |
| <hr/> | |
| 29.09. – 05.10.02 | 14. internationales |
| 29.09. – 12.10.02 | Skatturnier Salou |
| | Info Tel.: 04 21 / 56 06 13 |
| <hr/> | |
| 13.10. – 20.10.02 | Skat an der Adria |
| | Info Tel.: 04101/206615 |

*Skatreisen
sind echt clever!*

Der Skatfreund

August 2002, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
 Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
 Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
 33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
 Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht un-
 bedingt die Meinung der Redaktion dar.
 Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
 und der Redaktion werden gekennzeichnet.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder
 und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
 Postbank Hannover,
 BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
 Dresdner Bank Bielefeld,
 BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,
 Hellerhagener Str. 12,
 32545 Bad Oeynhausen.
 Der Skatfreund erscheint monatlich.
 Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60€
 bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.
 An andere Adressen beträgt er
 inklusive Versandkosten 24,00€

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe September 2002: 2. August 2002
 Ausgabe Oktober 2002: 2. September 2002

Liebe Skatfreunde,

immer wieder werde ich nach den Kriterien zum Sportabzeichen gefragt.

Also hier noch einmal zur Erinnerung bei 3 Serienturnieren:

Bronze 3600 (1800) Punkte Silber 4000 (2000) Punkte

Gold 4500 (2250) Punkte

Die in Klammern angegebene Punktzahl bezieht sich auf eine Serie.

HerBi



Ein besonderer Skatfreund hat Grund zum Feiern

*Am 31. Juli 2002 wurde der Dieburger Ausnahmespieler
Lothar Brand 60 Jahre alt*

Ob in Rostock, München, Kiel oder Düsseldorf, der Name Lothar Brand ist im Deutschen Skatverband seit Jahrzehnten bundesweit ein Begriff.

Der Dieburger Skatspieler blickt auf unzählige Erfolge zurück, die er im Laufe seiner Aktivenzeit bisher mit und für seinen Verein, den 1. Skatclub Dieburg, errungen hat. Deutscher Skateinzelmeister, dreimaliger Deutscher Mannschaftsmeister, dreimal Deutscher Bundesligameister und der dreimalige Sieg beim Deutschen Städtepokal sind nur einige der Titel, die der Ausnahmespieler mit nach Dieburg nehmen durfte. Dass der 1. Skatclub Dieburg seit Jahrzehnten nicht nur zu den mitgliederstärksten, sondern auch zu den erfolgreichsten Skatvereinen in Deutschland gehört ist zu einem großen Stück den herausragenden sportlichen Leistungen Lothar Brands und der von ihm geführten Mannschaft zu verdanken.



Besonders bemerkenswert sind jedoch nicht nur die skatspielerischen Fähigkeiten des Dieburgers, sondern vor allem auch seine menschlichen Qualitäten und sein unermüdliches Engagement für den Skatsport.

So begleitete er als Vorstandsmitglied jahrelang das Geschehen in der VG 61 und setzte sich weit über deren Grenzen hinaus für das Skatspiel ein.

Der Deutsche Skatverband würdigte diese Verdienste 1992 mit der silbernen Ehrennadel.

Am meisten zu danken hat Lothar Brand jedoch der 1. Skatclub Dieburg, dessen Geschicke er schon seit vielen Jahren mit unglaublicher Energie lenkt.

Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass im Verein nicht ausschließlich sportliche Erfolge zählen, sondern stets Wert auf einen gut funktionierenden Spielbetrieb und ein intaktes Vereinsleben gelegt wird. Die über 190 Mitglieder des 1. Skatclubs Dieburg wissen dies bestens zu schätzen.

An dieser Stelle wollen Sie der Skatpersönlichkeit Lothar Brand, im Verein oft halb scherzhaft halb ernst „Captain“ genannt, von ganzem Herzen gratulieren.

Alle Dieburger Skatfreundinnen und Skatfreunde haben am 31. Juli 2002 gemeinsam mit Ihrem 1. Vorsitzenden diesen schönen Anlaß gefeiert und wünschen sich, dass „Ihr Lothar“ dem Verein noch viele lange Jahre gesund und munter erhalten bleibt.



DEUTSCHLANDPOKAL

27. 10. 2002

Bremen



EIN HÖHEPUNKT FÜR ALLE SKATFREUNDE DEUTSCHLANDS!

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V.
Ausrichter: DSkv in Zusammenarbeit mit dem Bremer Skatverband e.V.
Schirmherr: Dr. Henning Scherf, Präsident des Bremer Senats;
- Spielort:** Messhalle 4 der Stadthalle Bremen (direkt hinter dem Hauptbahnhof);
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren;
Mannschaftswertung für Damen und Herren;
- Beginn:** 1. Serie 10:00 Uhr - 2. Serie 13:30 Uhr
Startkartenausgabe: 26. 10. von 10:00 - 19:00 Uhr und am 27.10. von 08:00 - 09:45 Uhr
NICHTRAUCHER UND RAUCHER SPIELEN GETRENNT!
- Preise (Einzel):** 1. EUR 4.000,- / 2. EUR 2.500,- / 3. EUR 1.500,- / 4. EUR 1.000,-
5. DSkv-Skatreise Salou Wert EUR 800,- / 6. E 600,- / 7. E 550,- /
8. E 500,- / 9. E 450,- / 10. DSkv SKATreisen Schäfer Wert E 400,- /
11. Flug f. 2 Pers. (Kanarische Inseln) 12. E 200,-/13. E 150,-/14.-16. E 100,-/
17.-20. E 70,-/ 21.-35. E 50,-/ 36.-55. 10 x 3-lit.-Fl. Asbach, elektr. Bohrmaschinen
(Black & Decker), Casetten/Radio-Recorder 56. - 75. E 30,- / 76. - 110. E 20,-
.....weitere Geldpreise nach Beteiligung sowie 120 x je 1 Schinkenstück,
1 Mettwurst und 0,5 kg. Kaffee
- (Mannschaftspreise)** 1. Preis EUR 1.500,- weitere Geldpreise nach Beteiligung & 4 Pokale
- ALLE PREISE WERDEN GARANTIER!**
- Startgeld:** Einzel EUR 10,50 Junioren EUR 5,50 pro Mannschaft EUR 16,-
- Vorturnier:** Sonnabend, 26. Okt. 2002 um 19:00 Uhr; Startgeld: s.o. (oh. Mannsch.)
2 x 48 Spiele; Auch hier wird das gesamte Startgeld wieder ausgespielt!
- Anmeldung und
Einzahlung:** Für die Anmeldung beim Orga-Büro, Geschäftsstelle des Bremer Skat-
verbands e.V., z. Hd. Skfr. Hans-Peter Oetken, Hemmstr. 240 in 28215
Bremen (Tel. 0421 355547 / Fax 0421 355549) sind die Anzahl der Teil-
nehmer mit Angabe R oder NR für das Vorturnier und für den DP er-
forderlich und ausreichend. Die Vergabe der Startkarten erfolgt in der
Reihenfolge des Geld-oder Scheckeingangs.
- Konto:** Bremer Skatverband e.V. Stichwort DEUTSCHLANDPOKAL 2002
Konto Nr. 1145 9559 Sparkasse Bremen BLZ 290 501 01
- Übernachtungen:** Die Bremer Touristik-Zentrale, Findorffstr. 105 in 28215 Bremen hält
ein bestimmtes Zimmerkontingent für die Teilnehmer und Besucher des
DP bereit. Anmeldeunterlagen sowie touristische Informationen finden
Sie in der Festbroschüre zum 22. DEUTSCHLANDPOKAL im Skat

Noch nicht im Besitz?! Bitte sofort anfordern!

DEUTSCHER SKATVERBAND e.V.

BREMER SKATVERBAND e.V.



Westdeutscher
Skat Sport Verband
Landesverband 5 e.V. Sitz Köln



29. Offenes Skatturnier

(LV 5 Turnier)
Einzelwertung für Damen, Herren
Mannschaftswertung

(Mannschaftswertung für einen Qualifikationsplatz zur LVMM)

Sonntag, 01. September 2002
54634 Bitburg Rathausplatz
im Haus der Jugend
Beginn 14:00 Uhr



Startgeld:	Einzelwertung	10,0 Euro
Serien:	Mannschaftswertung	16,00 Euro (pro Mannschaft)
	2 Serien à 48 Spiele nach der ISKO	
Verl. Spiele:	1.-3. Spiel	0,50 Euro
	ab dem 4. Spiel	1,00 Euro

1. Preis 400,00 Euro

2. Preis 250,00 Euro

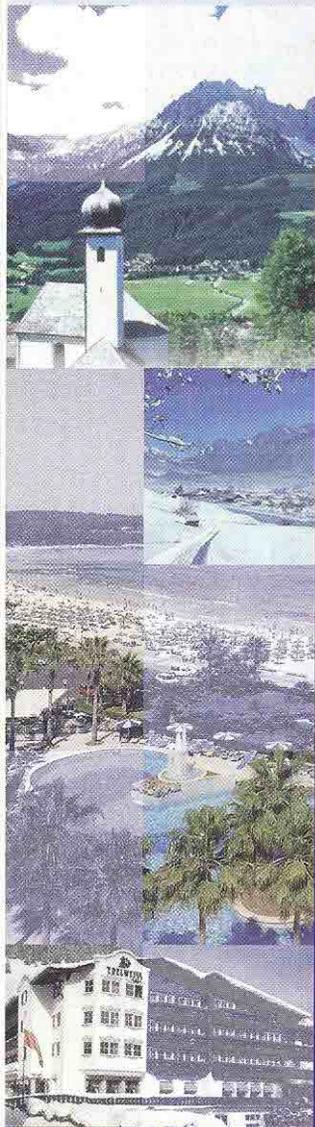
3. Preis 150,00 Euro

Weitere Sachpreise nach Beteiligung

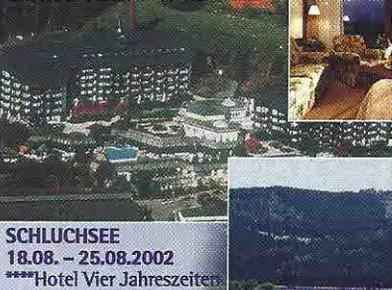
Mannschaftswertung: 40%; 30%; 20%; u. 10%

„GUT BLATT“ und eine gute Anreise wünscht das Präsidium
des

Westdeutschen Skatsportverbandes



Select-Skatreise in den Südschwarzwald



SCHLUCHSEE
18.08. – 25.08.2002
****Hotel Vier Jahreszeiten

Leistungspaket: 7 Übernachtungen inkl. HP · vielfältiges Ausflugsprogramm · täglich Live-Musik · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 666,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 56,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Einzel- und Mannschaftswertung

„Atlantik-Cup“



MADEIRA
27.08. – 03.09.2002
****Hotel Dom Pedro Baía

Leistungspaket: Flug ab verschiedenen dt. Flughäfen · 7 Übernachtungen im Hotel Dom Pedro Baía inkl. HP · Getränkegutschein über 25 € p.P. · Reiseleitung · Skatorganisation · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 729,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 79,00 €
Flughafenzuschlag zw. 5 und 20 € p.P.

Turnierleitung: Edith Treiber
Einzel- und Mannschaftswertung
Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

Große Herbst-Skatreise



ELLMAU
28.09. – 06.10.2002
****Sporthotel Eilmäu

Leistungspaket: Busfahrt · 8 Übernachtungen inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Abschlussabend · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer Standard p.P. 530,00 €
Doppelzimmer Komfort p.P. 590,00 €
Einzelzimmer (DZ z. Alleinb.) 595,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Einzel- und Mannschaftswertung

VORANKÜNDIGUNG Winter 2002

„Karibik-Cup“ mit Rum, Rhythmus & Havannas



IBEROSTAR
RESTAURANT & BAR

KUBA¹⁾
22.11. – 06.12.2002
****Hotel Iberostar Barlovento,
Varadero o. ä. · All inclusive

„Kanaren-Cup“



GRAN HOTEL
COSTA
MELONERAS

GRAN CANARIA¹⁾
28.11. – 12.12.2002
****Gran Hotel Costa
Meloneras, Maspalomas o. ä.

SKATreisen SCHÄFER
Reisebüro Rolf Schäfer
Inh. Brigitta Vossen HRA 913
Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 Mechernich
Telefon (02443) 9897-18
Telefax (02443) 9897-26
info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club- oder Vereinsreise arbeiten wir gerne aus!
Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.

www.SKAT-reisen.de

¹⁾ Nähere Informationen erhalten Sie ab Mitte Juli 2002 unter Tel.: 02443-989718 und im Skatfreund. Gerne nehmen wir jetzt schon unverbindliche Vorausbuchungen entgegen.